

Konzept

Raumteilung und Zusammenarbeit Kinder – und Jugendarbeit mit der offenen Ganztagschule am Grundschulstandort Laboe.

Ausgangssituation

Aus politischen Beratungen am Ort entstand der Auftrag, die Räumlichkeiten auf Grund der Platznot in der Offenen Ganztagschule, mit den vorhandenen Räumen im Jugendzentrum gemeinsam zu nutzen.

Unterschiedliche Lebenssituationen und Anforderungen in den Familien können mit einem geregelterm und vielseitigem Tagesgestaltungsangebot der Kinder- und Jugendlichen den Alltag erleichtern.

Für Kinder- und Jugendliche bedeutet dies, dass Bildung, Betreuung und Freizeitaktivitäten von der Frühbetreuung an bis 20:30 Uhr verzahnt und abgestimmt am Schulstandort möglich sind.

Was ist eigentlich ein Kinder und Jugendzentrum und was heißt OGTS

Fest steht, egal welches System sich um Erziehung, Bildung oder Betreuung eines Kindes und Jugendlichen kümmert:

Im Mittelpunkt steht immer das Kind oder der Jugendliche!

Offene Kinder und Jugendarbeit

Die offene Kinder- und Jugendarbeit besteht seit den 80er Jahren im eigenen Haus.

Die Angebote sind vielfältig und offen für alle Kinder- und Jugendlichen.

Sie kommen freiwillig ins Jugendzentrum, eine Anmeldung ist in der Regel nicht erforderlich.

Vom Freispiel über konkrete Projekte bis hin zu Außenaktivitäten, Ausflügen und Workshops ist alles vertreten.

Das Jugendzentrum hat wochentags von 14:00 - 20:30 Uhr geöffnet. Alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 – 27 Jahren sind herzlich willkommen.

Im Fokus stehen die „informellen Bildungsangebote“ wie die Stärkung von Teamgeist durch gemeinsame Lösungsstrategien, die Besonderheiten der geschlechterspezifischen Entwicklung, sowie die Befähigung zu eigenverantwortlichem Handeln, zur gesellschaftlicher Mitwirkung, zur demokratischer Teilhabe, zur Auseinandersetzung mit friedlichen Mitteln und zur Toleranz gegenüber verschiedenen Weltanschauungen, Kulturen und Lebensformen.

Offene Ganztagschule

Die Großfamilie gehört der Vergangenheit an. Immer mehr Eltern sind alleinerziehend und der Anteil der berufstätigen Mütter wächst.

Die Gemeinde Laboe hat zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit der Einführung der Offenen Ganztagschule reagiert.

Eltern können ihre Kinder dort anmelden und haben nach dem Unterricht eine verlässliche Betreuung ihrer Kinder einschließlich Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und AG –Angeboten bis 16:00 Uhr.

Erzieher/innen, sowie pädagogische Ergänzungskräfte gestalten und strukturieren den Alltag für die teilnehmenden Kinder, auf Basis des pädagogischen Konzeptes.

Die Ausrichtung der pädagogischen Konzeption orientiert sich am Schulprogramm der jeweiligen Schule.

Die Zusammenarbeit der Systeme Schule und OGTS unter einem Dach verfolgt das Ziel, für die Kinder gute Rahmenbedingungen durch einen strukturierten, reibungslosen und harmonischen Tagesablauf zu ermöglichen und den Eltern die Sicherheit der verlässlichen Betreuung der Kinder zu geben.

Gemeinsamkeiten

Positiv,

- die Lage, alle Institutionen liegen auf dem Schulgelände
- kurze Wege für die Kinder
- gemeinsame Zielgruppe, die Kinder von 6 -10 Jahren
- im Anschluss an die OGTS kann man nahtlos ins Freizeitprogramm des Kinder und Jugendzentrums wechseln, sie wachsen langsam über die Angebote in das Betreuungssystem hinein
- Materialien, Räumlichkeiten und Ausstattung können gemeinschaftlich genutzt werden

Schwierigkeiten

- fast identische Betreuungszeiten am Nachmittag
- Zuständigkeiten
- unterschiedliche Organisationsmodelle
- zurzeit keine verlässliche Betreuungszeit im Jugendzentrum
- nur eine Vollzeitkraft im Jugendzentrum
- die Angebote der Jugendarbeit richten sich zwar zu einem Teil auch an Grundschulkindern, aber insgesamt an die Zielgruppe der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen. Sie sind es, die die Angebote im Haus bestimmen und gestalten.

Lösung bis zur Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten der Offenen Ganztagschule

Das Jugendzentrum hat in der Regel von 14:00 – 20:30 Uhr geöffnet und an einzelnen Tagen sind Räumlichkeiten auch an andere Nutzer vergeben.

- der Werkraum wird mittwochs von 10:00 – ca. 12:00 Uhr von den Porzellanmalerinnen der VHS Laboe genutzt
- Dienstagnachmittag ist die OGTS im Haus
- Montagnachmittag halten die Pfadfinder ihre Gruppenstunde ab

Die Offene Ganztagschule und die Frühbetreuung können nach Absprache die Räume des Jugendzentrums in der Zeit von 7:00 – 14:00 Uhr nutzen. Ausgenommen sind das Büro und die oben genannten Zeiten.

Die Kinder aus der Frühbetreuung können sich in gemütlichen Räumen auf die Schule vorbereiten und man kann dem erhöhten Betreuungsbedarf von 12:00 – 14.00 Uhr auf diese Art in der Aula entgegenwirken. Das Jugendzentrum bietet somit zusätzlichen Platz für das Freispiel, Tischtennis, Billard, Gesellschaftsspiele, usw.

Außerdem übernimmt die Jugendpflegerin zunächst das Freispielangebot der OGTS in der Zeit von 14:00 – 15:00 Uhr für eine Gruppe im Untergeschoss des Jugendzentrums. Bei Abwesenheit aus verschiedenen Gründen, wie dienstliche Belange, Urlaub, Krankheit oder Fortbildung der Jugendpflegerin, muss die OGTS für Ersatz sorgen.

Parallel dazu finden im Obergeschoss des Jugendzentrums die Angebote der OKJA statt, die sich in diesem Zeitfenster insbesondere an Kinder im Alter zwischen 10 und 13 Jahren richten.

Für weitere Nachmittagsangebote können in Absprache verschiedene Räume, wie in den Vorjahren, mit eigenem OGTS Personal genutzt werden.

Nutzen für alle Beteiligten in den neuen Räumen

- gemeinschaftliche Nutzung der Räumlichkeiten
- gemeinsame Ressourcen nutzen
- gemeinsame Veranstaltungen für gleiche Altersgruppen
- Kinoveranstaltungen
- Anschaffung von digitalen Medien

- WLAN
- Schulungen für Personal im Umgang mit digitalen Medien

Für eine enge gemeinschaftliche Zusammen- und Mitarbeit bedarf es aber auch einer Aufstockung beim Personal im Jugendzentrum, um Kontinuität zu gewährleisten und um allen Bedürfnissen und Interessen vom Kind bis zum jungen Erwachsenen gerecht zu werden, sowie um Öffnungs- und Angebotsausfall zu vermeiden. Insbesondere der Parallelbetrieb von OGTS und OKJA im Haus erfordert zusätzliche personelle Ressourcen.

Das eigene Profil jeder Institution muss geachtet werden, gewisse vereinbarte Grundsätze wie Hausordnung und Wertevorstellung müssen aber für alle gelten.

Einigkeit herrscht darüber, dass der Prozess der Zusammenarbeit hier nicht enden darf, sondern sich weiterentwickelt.

Gemeinsame Fortbildungen und Workshops fördern den Zusammenhalt und geben Impulse für die Zukunft.

Für die Kinder und Eltern ist ein umfassendes Angebot „an einem Ort“ eine Erleichterung, weil das Jugendzentrum am Nachmittag im Anschluss an die OGTS besucht werden kann. Wege sind kurz und transparent, Ansprechpartner erreichbar.

Für die Kinder und Jugendarbeit wächst die Nähe zu Kindern aber auch zu deren Eltern.

Durch die Zusammenarbeit beider Institutionen bietet sich für die Kinder und Jugendliche eine größere Bandbreite an Angeboten, die sich sowohl auf eine zeitliche Ausweitung (z.B. Ferien) als auch auf bessere Fördermöglichkeiten beziehen.